

## Antrag

**der Abgeordneten Dirk Fischer (Hamburg), Eduard Oswald, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Georg Brunnhuber, Renate Blank, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Hubert Deittert, Enak Ferlemann, Dr. Michael Fuchs, Peter Götz, Markus Grübel, Klaus Hofbauer, Volker Kauder, Norbert Königshofen, Dr. Hermann Kues, Werner Kuhn (Zingst), Eduard Lintner, Klaus Minkel, Henry Nitzsche, Gero Storjohann, Volkmar Uwe Vogel, Gerhard Wächter und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Bundesverkehrswegeplan und die darauf basierenden Ausbaugesetze noch vor der Sommerpause vorlegen**

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

In der Koalitionsvereinbarung zwischen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD für die 14. Legislaturperiode war die Überarbeitung des 1992 verabschiedeten gültigen Bundesverkehrswegeplanes als ein Schwerpunkt der verkehrspolitischen Arbeiten des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen festgelegt worden.

Nach nunmehr fast viereinhalb Jahren wurde am 20. März 2003 seitens des Bundesministers für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Dr. Manfred Stolpe, vor der Bundespressekonferenz, ein erster Referentenentwurf des Bundesverkehrswegeplanes präsentiert. Hierbei handelt es sich lediglich um ein Diskussionspapier, das zunächst noch mit den anderen Bundesressorts und den Ländern abgestimmt werden muss; Veränderungen sind jederzeit noch möglich, solange nicht das Kabinett abschließend entschieden hat.

Der besagte Referentenentwurf wurde den Abgeordneten des Deutschen Bundestages zwar – nach der Pressekonferenz – zur Kenntnis gegeben, doch hat der Deutsche Bundestag in dem jetzigen Verfahrensstadium keine Möglichkeit, Einfluss auf die Ausgestaltung des Bundesverkehrswegeplanes zu nehmen, so dass die Übersendung lediglich als Information über den derzeitigen Verfahrensstand zu sehen ist.

Aber auch als Information ist der Referentenentwurf für die Mitglieder des Deutschen Bundestages nur schwer zu verwerten, denn die Einreihung der Straßenbauprojekte im Anhang des Referentenentwurfs in den Vordringlichen und Weiteren Bedarf ist nicht nachvollziehbar. Das für die Einstufung erhebliche Kriterium, nämlich das Nutzen-Kosten-Verhältnis, fehlt in der Information vollständig und wurde dem zuständigen Ausschuss für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen auf Anforderung auch ausdrücklich verweigert.

Die Realisierung der Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes erfolgt nach Maßgabe der vom Parlament verabschiedeten Ausbaugesetze Schiene und Straße mit den jeweiligen Bedarfsplänen; beide Gesetze müssen noch die parla-

mentarischen Hürden nehmen. Bisher wurden die Ausbaugesetze stets zeitgleich mit dem Bundesverkehrswegeplan auf den parlamentarischen Weg gebracht, um so auch den Diskussionsprozess mit abschließenden politischen Entscheidungen zu ermöglichen. Seitens der Bundesregierung wurden die Ausbaugesetze mit den anhängenden Bedarfsplänen aber erst für den Herbst 2003 angekündigt.

Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- dem Deutschen Bundestag die den jeweiligen Straßenbauprojekten zugrunde liegenden Nutzen-Kosten-Verhältnisse unverzüglich zu übermitteln,
- den Bundesverkehrswegeplan und die Ausbauänderungsgesetze Schiene und Straße gemeinsam zu verabschieden und dem Parlament unverzüglich zuzuleiten.

Berlin, den 6. Mai 2003

**Dirk Fischer (Hamburg)**  
**Eduard Oswald**  
**Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)**  
**Georg Brunnhuber**  
**Renate Blank**  
**Wolfgang Börnsen (Bönstrup)**  
**Hubert Deittert**  
**Enak Ferlemann**  
**Dr. Michael Fuchs**  
**Peter Götz**  
**Markus Grübel**  
**Klaus Hofbauer**  
**Volker Kauder**  
**Norbert Königshofen**  
**Dr. Hermann Kues**  
**Werner Kuhn (Zingst)**  
**Eduard Lintner**  
**Klaus Minkel**  
**Henry Nietzsche**  
**Gero Storjohann**  
**Volkmar Uwe Vogel**  
**Gerhard Wächter**  
**Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion**